



Allnex Germany GmbH

Wiesbaden

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 und Lagebericht

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

A Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell

Das Unternehmen produziert Kunstharze für Flüssiglacke und technische Anwendungen. Die Kunstharze werden als Bindemittel für konventionelle und umweltfreundliche Produkte eingesetzt. Der Vertrieb der Produkte erfolgt weltweit mit dem Schwerpunkt Europa. Die lokale Produktion mit den Produktionsstandorten in Wiesbaden, Hamburg sowie Bitterfeld wird ergänzt durch Handelswaren, die von anderen Allnex-Gesellschaften geliefert werden. Zudem produziert das Unternehmen an den Standorten Bitterfeld und Wiesbaden in Lohnfertigung weitere moderne Typen von Lackharzen.

Die Einbindung der Gesellschaft in die weltweit operierende allnex-Gruppe mit den Vorteilen einer global agierenden Vertriebsorganisation wird auch weiterhin unsere Marktpräsenz im außereuropäischen Ausland weiter stärken. Durch die Übernahme der allnex-Gruppe durch PTT Global Chemicals Public Company Limited, Bangkok (Thailand) im Dezember 2021 sieht das Unternehmen zusätzliche Chancen, im Ausland unsere Marktposition zu festigen und zu stärken.

Aus ökologischen Gründen geht die Tendenz am Markt weiterhin in Richtung umweltfreundlicherer, z. B. lösemittelarmer, wasserlöslicher oder strahlenhärtender Produkte. Des Weiteren spielen aus Gründen der Nachhaltigkeit („Sustainability“) Kreislaufprozesse mit Rückgewinnung von Materialien, Energieeinsparungen und erneuerbare Energiequellen („renewable energy“), sowie nachwachsende Rohstoffe („biochemicals“) eine wachsende Rolle.

Unsere langjährige Erfahrung auf dem Gebiet von lösemittelarmen, wasserlöslichen und strahlenhärtenden Kunstharzen bietet hierfür die bestmöglichen Chancen, die wir insbesondere durch unsere intensive Forschung und Entwicklung nutzen, um neue ökologisch und ökonomisch interessante Produkte auf den Markt zu bringen. Auch neue Anwendungsbereiche, z. B. Resorcinol-freie Reifenharze, haben sich in den letzten Jahren zu einem wesentlichen Geschäftsgebiet entwickelt.

Forschung und Entwicklung

Die Forschungs- und Entwicklungskapazitäten für Flüssiglackharze sind schwerpunktmäßig an den Standorten der Schwestergesellschaften in Werndorf, Österreich, in Bergen Op Zoom, Niederlande, in Drogenbos, Belgien und unserem Standort in Wiesbaden zusammengefasst, um eine starke und wettbewerbsfähige Weiterentwicklung unserer Produkte durch die Konzentration und Vernetzung des Produkt- und Technologie-Know-hows zu erreichen. Eine verstärkte Ausrichtung der Aktivitäten gemäß Anwendungsbereichen hat einen deutlich besseren Kundenfokus ergeben. Dies ermöglicht uns, identifizierte Kundenwünsche gezielt zu analysieren und in Produktanpassungen sowie neuen Produktentwicklungen umzusetzen. Im Berichtsjahr waren 23 eigene Mitarbeiter in Forschung und Entwicklung/technischer Kundenservice tätig. Der eigene Aufwand für technischen Service und Prozessentwicklung zur Erfüllung spezifischer Kundenwünsche sowie für die Entwicklung neuer innovativer Produkte betrug EUR 2,67 Mio gegenüber EUR 3,03 Mio im Vorjahr.

B Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogenen Rahmenbedingungen

Am 24. Februar 2022 beschloss Russland, in die Ukraine einzumarschieren. Daraufhin verhängte die internationale Gemeinschaft umfassende Sanktionen, u. a. gegen russische Staats- und Unternehmensschulden, den Ausschluss bestimmter russischer und weißrussischer Banken vom SWIFT-Zugang, Sanktionen gegen die russische Zentralbank und ein Handelsembargo, u. a. gegen russische Öl- und Gasexporte. Die Eskalation des Konflikts zwischen Russland/Weißrussland und der Ukraine hat über drei Hauptübertragungskanäle - Energie, Handel und Finanzsektor - erhebliche wirtschaftliche und finanzielle Auswirkungen auf die gesamtwirtschaftliche Situation und veränderte die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Deutschland und Europa im Jahr 2022 stark.

Das Jahr 2022 war, neben den Auswirkungen des russisch-ukrainischen Krieges, geprägt von der Erholung von den Folgen der Covid-19-Pandemie in den meisten Ländern bei gleichzeitigem Festhalten an der Null-Covid-Strategie in China, von Engpässen innerhalb der Wertschöpfungsketten, dem Fachkräftemangel sowie von teilweise massiven Preissteigerungen im Bereich der Rohstoffe und Energien.

Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der wirtschaftlichen Entwicklung stellt in seinem Jahresgutachten für 2022/2023 fest, dass die Wirtschaft in Europa und insbesondere in Deutschland in besonderem Maße durch die Auswirkungen des russischen Angriffs auf die Ukraine beeinflusst ist. So belasten die hieraus resultierende Energiekrise sowie die hohe Inflation die Haushalte und Unternehmen massiv und trüben den konjunkturellen Ausblick deutlich ein. Nachdem der Sachverständigenrat für das Bruttoinlandsprodukt (BIP) für das Jahr 2022 einen Anstieg von 4,6 % prognostizierte, wird für das gesamte Jahr 2022 von einem Anstieg von 1,7 % ausgegangen. Der Anstieg in 2022 resultiert allerdings aus dem 1. Halbjahr, während es im 2. Halbjahr zu einer Stagnation kam. Hinzu kommt eine deutlich gestiegene Inflationsrate für das Jahr 2022 von über 8,0 %. Diese Inflation sowie die aus dem russisch-ukrainischen Krieg resultierende Energiekrise belasten im Jahr 2022 Haushalte und Unternehmen massiv.^[1] Gemäß den Berechnungen des Statistischen



Bundesamt war das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahresdurchschnitt 2022 um 1,9 % höher als im Vorjahr. Im Jahr 2022 hat sich die deutsche Wirtschaft weiter von den Einbrüchen im ersten Corona-Krisenjahr erholt. Im Vergleich zum Jahr 2019 vor Ausbruch der Coronapandemie, lag das BIP preisbereinigt um 0,7 % höher.^[2] Der von Eurostat berechnete BIP für die Europäische Union ist im Jahr 2022 um 3,6 % im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.^[3] Die Umsatzerlöse in der Chemischen Industrie suggerieren auf den ersten Blick für 2022 ein starkes Wachstum von ca. 20 % gegenüber dem Vorjahr. Der Anstieg ist aber im Wesentlichen preisgetrieben und die Verkaufspreise liegen ca. 30 % über dem Vorjahresniveau. Somit setzt sich der Aufwärtstrend in den Rohstoffpreisen über den Verlauf des Jahres 2022 fort.^[4] Der Jahresdurchschnittspreis 2022 für die Rohölreferenzsorte ‚Brent‘ Nordseeöl lag bei US\$ 100,78 pro Barrel Rohöl. Dies waren 42,6 % mehr als im Vorjahr (US\$ 70,68 pro Barrel).^[5] Zum Jahresende 2022 war allerdings wieder ein Rückgang der Preise zu beobachten.^[6]

Die deutsche Chemie- und Pharmabranche ist in 2022 nach der Erholung in 2021 wieder eingebrochen. Nach einem guten Wachstum zu Beginn des Jahres 2022 hat sich die Entwicklung allerdings wieder stark abgeschwächt. Die Produktion der chemisch-pharmazeutischen Industrie in Deutschland sank im Vergleich zum Jahr 2021 um 6,6 %. Im reinen Chemiesektor sank die Produktion gegenüber 2021 sogar um 11,9 %. Die Erzeugerpreise sind in 2022 um rund 21,7 % gestiegen gegenüber 2021. Die Erlöse der Chemiebranche sind im Jahr 2022 insgesamt um rund 16,6 % auf EUR 265 Mrd gestiegen. Der Inlandsumsatz stieg um 18,6 % im Vergleich zum Vorjahr, der Auslandsumsatz um 15,4 %.^[7]

Geschäftsverlauf

Die Allnex Germany GmbH blickt auf ein sehr herausforderndes Geschäftsjahr 2022 zurück. Das Geschäftsjahr war zu großen Teilen durch die Auswirkungen des russischen Angriffs auf die Ukraine und die daraus resultierenden Folgen im Hinblick auf Energiekrise und Inflation geprägt. Nach den Herausforderungen in den vergangenen Jahren zur Bewältigung und Eindämmung der Covid-19-Pandemie spielten diese Auswirkungen der Pandemie im Geschäftsjahr eher eine nachgelagerte Rolle. Wie in den Vorjahren auch stellte die Verfügbarkeit von Rohstoffen und deren rechtzeitige Verfügbarkeit aufgrund von Problemen in den Logistikketten weiterhin eine große Herausforderung in 2022 dar. Vor der gleichen Herausforderung in Bezug Logistik stand der Vertrieb, um die termingerechte Auslieferung der Waren sicherzustellen. Eine weitere Besonderheit des Geschäftsjahres lag in den deutlich gestiegenen Rohstoffpreisen und in den stark ansteigenden Energiekosten.

Der Beginn des russischen Angriffs auf die Ukraine im Februar 2022 und die anschließenden Sanktionen gegen Russland hatte auch Folgen für das Geschäft der Allnex Germany GmbH. In 2021 machten die Geschäfte mit Kunden in der Russischen Föderation ca. 3,3 % bzw. EUR 13,1 Mio des Gesamtumsatzes der Gesellschaft aus. Dieser sank im Jahr 2022 auf 1,3 % bzw. EUR 5,7 Mio. Somit sind die direkten Auswirkungen des Krieges auf die Produktverkäufe als nicht kritisch für die Gesamtsituation des Unternehmens zu sehen. Die indirekten gesamtwirtschaftlichen Folgen des Konfliktes stellen eine deutlich größere Herausforderung dar.

In Anbetracht dieser Krise und den benannten weiteren Herausforderungen war es für die Allnex Germany GmbH nicht möglich, die gesteckten Ziele hinsichtlich Produktion und Vertrieb im Geschäftsjahr 2022 zu erreichen. So bewegten sich die Verkaufsvolumen gegenüber Dritten unterhalb des Covid-19-Krisenjahres 2020. Für das Gesamtjahr liegen die Verkaufsvolumen gegenüber Dritten um 14 % unterhalb des Vorjahres. Zwar ist es überwiegend gelungen, über das Jahr hinweg die deutlichen Preissteigerungen, insbesondere im Bereich der Rohstoffe von durchschnittlich 32 %, an die Kunden weiterzugeben. Leider ist es allerdings nicht gelungen, ein positives Betriebsergebnis zu erzielen. Wesentliche Effekte für diesen Rückgang und den Verlust im Geschäftsjahr sind in den stark gestiegenen Kosten für Pensionszusagen gegenüber Mitarbeitern, den inflationsbedingten Kostenanstiegen sowie in Kostenbelastungen im Rahmen der Integration der allnex-Gruppe in den Konzernverbund von PTT Global Chemicals Public Company Limited, Bangkok (Thailand) zu sehen.

1. Ertragslage

Die Ertragslage für 2022 und der Vergleichsperiode 2021 stellt sich wie folgt dar.

	2022 EUR Mio	2021 EUR Mio
Umsatzerlöse	430,4	395,7
Bestandsveränderung	-1,2	10,8
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,7	0,5
Sonstige betriebliche Erträge	3,8	2,6
Betriebsleistung	433,7	409,6
Materialaufwand	-312,9	-285,3
Personalaufwand	-49,8	-45,7
Abschreibungen	-5,8	-5,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-76,5	-58,6
Betriebsergebnis	-11,3	14,4
Erträge aus Beteiligungen	0,6	1,0
Zinsergebnis	-1,4	-1,1
Sonstige Steuern	-0,8	-1,6



	2022 EUR Mio	2021 EUR Mio
Ergebnis vor Gewinnabführung	-12,9	12,7

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Umsatzerlöse um 8,8 % von EUR 395,7 Mio auf EUR 430,4 Mio gestiegen. Die Entwicklung der Umsatzerlöse ist vor allem bedingt durch die stark gestiegenen Verkaufspreise, während die Verkaufsmengen gegenüber dem Vorjahr deutlich gesunken sind. Somit entsprachen die Umsatzerlöse betragsmäßig unseren Erwartungen eines Anstiegs von 5-10 %, mengenmäßig lagen diese jedoch deutlich hinter unseren Erwartungen.

Der wesentlichste Absatzmarkt ist unverändert zu den Vorjahren Deutschland mit 35,1 % (i. Vj. 36,8 %) der erzielten Umsätze.

Die Verkaufsmengen an externe Kunden waren um -15.397 t deutlich niedriger als im Vorjahr. Die Durchschnittserlöse lagen mit EUR 3,52/kg um 18,9 % über dem Vorjahr (EUR 2,96/kg). Das Verkaufsvolumen der in den eigenen Werken Hamburg, Wiesbaden und Bitterfeld produzierten Waren sank um -11,3 % auf 69.118 t im Geschäftsjahr 2022 (i. Vj. 77.880 t); das Verkaufsvolumen von Handelswaren reduzierte sich im gleichen Zeitraum um 21,9 % auf 23.621 t (i. Vj. 30.256 t). Der Verkauf von an den deutschen Standorten produzierten Produkten über Konzerngesellschaften an Endkunden ist um 5,9 % auf 13.718 t gesunken (i. Vj. 14.575 t).

Die Betriebsleistung ist im Vergleich zum Vorjahr von EUR 409,6 Mio um EUR 24,1 Mio auf EUR 433,7 Mio gestiegen.

Die Materialaufwandsquote (Materialaufwand bezogen auf Umsatzerlöse inklusive Bestandsveränderung) betrug 72,9 % gegenüber 70,2 % im Vorjahr. Die Verschlechterung der Materialaufwandsquote resultiert im Wesentlichen aus dem starken Preisanstieg der Rohstoffe gegenüber dem Vorjahr. Trotz stark gestiegener Rohstoffkosten konnte das durchschnittliche Margenniveau (Umsatzerlöse abzüglich variabler Kosten) pro Kilogramm verkauftem Produkt über weite Strecken des Geschäftsjahres gehalten werden.

Der Personalaufwand ist um EUR 4,1 Mio auf EUR 49,8 Mio (i. Vj. EUR 45,7 Mio) gestiegen. Der Anstieg ist im Wesentlichen bedingt durch deutlich gestiegene Aufwendungen für Altersversorgung um EUR 3,8 Mio auf EUR 11,3 Mio. Hauptgründe für den Anstieg sind die Erhöhung des Rententrends um 50 Basispunkte, aktuelle Rentenanpassungen, Erhöhungen der Einkommens- und BBG-Dynamik aufgrund der steigenden Inflation sowie dem nochmals gesunkenen Rechnungszins bei der Pensionsbewertung. Die Anstiege in den Lohn- und Gehaltskosten aufgrund der Tarifabschlüsse der chemischen Industrie sowie durch den Anstieg der Mitarbeiterzahl um 35 Mitarbeiter auf durchschnittlich 483 Mitarbeiter in 2022 werden kompensiert durch gesunkene Aufwendungen für Bonuszahlungen aufgrund einer verschlechterten Zielerreichung.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit EUR 76,5 Mio (i. Vj. EUR 58,6 Mio) deutlich über dem Vorjahresniveau. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus erhöhten Ausgangsfrachten aufgrund der stark gestiegenen Preise (EUR 16,3 Mio; i. Vj. EUR 12,6 Mio), erhöhten Kosten für Fremdreparaturen (EUR 7,3 Mio; i. Vj. EUR 6,8 Mio) sowie erhöhten Währungskursverlusten (EUR 5,9 Mio; i. Vj. EUR 2,4 Mio). Weiterhin erhöhten sich die Aufwendungen für konzerninterne Weiterbelastungen (EUR 22,5 Mio; i. Vj. EUR 15,0 Mio) und Lizenzkosten infolge gestiegener Umsatzerlöse (EUR 5,7 Mio; i. Vj. EUR 5,1 Mio).

Der Saldo aus Währungskursgewinnen und -verlusten beträgt im Geschäftsjahr 2022 EUR -2,4 Mio gegenüber EUR 0,1 Mio im Vorjahr.

Das Betriebsergebnis liegt mit EUR -11,3 Mio signifikant unter dem Vorjahresniveau und signifikant unter unseren Erwartungen von einem deutlichen Anstieg gegenüber 2021. Wesentliche Effekte sind, neben den gesunkenen Verkaufsmengen, in den stark gestiegenen Kosten für Altersversorgung an die Mitarbeiter, stark gestiegenen Frachtkosten, negativen Fremdwährungseffekten sowie erhöhten Konzernumlagen zu sehen.

Im Geschäftsjahr ist die Gesellschaft mit sonstigen Steuern in Höhe von EUR 0,8 Mio belastet, im Wesentlichen bedingt durch Grunderwerbsteueraufwendungen im Zusammenhang mit dem Eigentümerwechsel im Dezember 2021 auf Konzernebene.

Das Ergebnis vor Ergebnisabführung beträgt EUR -12,9 Mio gegenüber EUR 12,7 Mio im Vorjahr. Der Verlust wird gemäß Gewinnabführungsvertrag von der Allnex Holding II Germany GmbH, Wiesbaden, übernommen.

2. Vermögenslage

Das Anlagevermögen beträgt EUR 48,4 Mio gegenüber EUR 45,5 Mio im Vorjahr. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme ist von 27,9 % auf 29,1 % gestiegen.

Der Anstieg bei den Vorräten um EUR 1,7 Mio ist im Wesentlichen durch den starken Preisanstieg der Rohstoffe gegenüber dem Vorjahr bedingt, welcher trotz deutlichem Bestandsabbau gegenüber dem Vorjahresstichtag zu einer Erhöhung des Vorratsvermögens führt.

Die lieferungs- und leistungsbezogenen Forderungen gegen fremde Dritte sind um EUR 3,8 Mio gegenüber dem Geschäftsjahr 2021 gesunken. Wesentlicher Grund hierfür sind trotz höheren Preisniveaus im Vergleich zum Vorjahresstichtag die deutlich reduzierten Verkaufsmengen im Q4 zum Vorjahreszeitraum.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Der Anstieg um EUR 2,8 Mio resultiert aus Forderungen aus Verlustübernahme gegen die Gesellschafterin in Höhe von EUR 12,9 Mio sowie höheren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (EUR 7,5 Mio). Dem gegenüber stehen reduzierte Forderungen aus dem Forderungsverkauf (EUR -1,6 Mio) sowie reduzierte Forderungen aus dem Cash-Pooling (EUR -16,0 Mio).

Das Eigenkapital beträgt unverändert zum Vorjahr EUR 18,2 Mio. Die Eigenkapitalquote beträgt 10,9 % gegenüber 11,2 % im Vorjahr. Die Verminderung ist durch den Anstieg der Bilanzsumme von EUR 163,2 Mio auf EUR 166,6 Mio bedingt.

Die Erhöhung der Pensionsrückstellungen um EUR 8,8 Mio ist im Wesentlichen bedingt durch den geringeren Diskontierungszinssatz (1,78 %, i. Vj. 1,87 %), Erhöhungen der Einkommens- und BBG-Dynamik aufgrund der steigenden Inflation sowie durch Rentenanpassungen.

Die sonstigen Rückstellungen liegen mit EUR 8,9 Mio deutlich unter dem Niveau des Vorjahres (i. Vj. EUR 10,5 Mio). Die Reduktion stammt im Wesentlichen aus einem Rückgang der Rückstellungen für Kundenboni aufgrund der gesunkenen Verkaufsvolumina gegenüber dem Vorjahr sowie reduzierten Personalarückstellungen, hauptsächlich bedingt durch die niedrigere Zielerreichung als im Vorjahr.



Der Rückgang bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um EUR -2,2 Mio ist im Wesentlichen durch die im Vergleich zum Vorjahr reduzierten Produktionsvolumen zum Jahresende bedingt.

Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ist im Wesentlichen auf eine reduzierte Verbindlichkeit aus Gewinnabführung gegenüber der Gesellschafterin in Höhe von EUR -12,7 Mio, sowie auf reduzierte Verbindlichkeiten aus der Finanzierung (EUR -0,7 Mio) zurückzuführen. Dem gegenüber stehen gestiegene Verbindlichkeiten aus dem Cash-Pooling (EUR 4,7 Mio).

Der Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten um EUR 8,6 Mio resultiert aus Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt für Grundsteuern und Grunderwerbssteuern (EUR 1,0 Mio) sowie für Verbindlichkeiten aus Anzahlungen auf schwebende Geschäfte (EUR 7,5 Mio).

3. Finanzlage und Liquidität

Die Allnex Germany GmbH ist in das Cash Pool-System des Allnex-Konzerns eingebunden. Die Allnex Belgium SA/NV hält hierbei den Cash-Pool Master-Account. Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus dem Cash-Pool werden als Intercompany-Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gezeigt. Zum Bilanzstichtag weist die Gesellschaft saldiert Verbindlichkeiten aus Cash-Pooling gegen die Allnex Belgium SA/NV in Höhe von EUR 4,7 Mio (i. Vj. Forderungen in Höhe von EUR 16,0 Mio) aus.

Die Allnex Germany GmbH nimmt seit 2015 am Transfer Receivables Purchase Program (kurz TRPP) der Allnex-Gruppe teil, in dessen Rahmen Kundenforderungen an die ING Belgium SA/NV, Brüssel/Belgien, verkauft werden. Das Gesamtvolumen dieses Programms beläuft sich auf max. EUR 250 Mio. Die Allnex Belgium SA/NV tritt hierbei als „Master Servicer“ auf. Sowohl Abwicklung als auch Zahlungen der Bank für die angekauften Forderungen erfolgen über die Allnex Belgium SA/NV.

In Höhe der verkauften Forderungen, die zum Bilanzstichtag noch nicht durch Kundengeldeingänge beglichen sind, weist die Gesellschaft Forderungen gegen die Allnex Belgium SA/NV in Höhe von EUR 20,7 Mio (i. Vj. EUR 22,4 Mio) aus.

4. Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2022 hat die Allnex Germany GmbH die Erwartungen im Hinblick auf Produktions- und Verkaufsvolumen und Ergebnis deutlich verfehlt. Die Corona-bedingten gesundheitlichen Auswirkungen auf die Belegschaft und somit auf das operative Geschäft in den Werken konnten durch gezieltes Krisenmanagement begrenzt werden. Das Geschäftsjahr war zu großen Teilen durch die Auswirkungen des russischen Angriffs auf die Ukraine und die daraus resultierenden Folgen im Hinblick auf Energiekrise und Inflation geprägt. Diese Faktoren haben sich deutlich negativ auf den gesamten Geschäftsverlauf ausgewirkt. Das Jahresergebnis liegt dadurch deutlich unter den Planzahlen, zusätzlich zu den genannten Faktoren im Wesentlichen getrieben durch die Entwicklung der Aufwendungen für Altersversorgung sowie stark gestiegene konzerninterne Weiterbelastungen, welche auch im Zusammenhang mit der Kostenbelastungen im Rahmen der Integration der allnex-Gruppe in den Konzernverbund von PTT Global Chemicals Public Company Limited, Bangkok (Thailand) zu sehen sind.

Im Wesentlichen bedingt durch die gesamtwirtschaftliche Entwicklung und die indirekten Folgen des Russland-Ukraine Krieges sind alle wesentlichen operativen und finanziellen Ziele im Jahr 2022 verfehlt worden, sodass die Geschäftsführung mit dem Geschäftsverlauf nicht zufrieden ist. Hervorzuheben ist die an allen drei deutschen Standorten sehr gute Qualitätsperformance der Produktion, die deutschen Werke nehmen hier eine Spitzenposition auch im weltweiten Konzernvergleich ein.

5. Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagen betreffen in 2022 im Wesentlichen technische Erweiterungen und Verbesserungen zum sicheren Umgang mit Rohstoffen, Produktionsverfahren und Endprodukten sowie Erneuerungen der Produktionssteuerung. Zu diesem Zweck wurden technische Projekte initiiert und weitergebracht, die eine Kapazitätserhöhung in den Folgejahren ermöglichen. Hierbei wird der Automatisierungsgrad der Produktionsanlagen schrittweise erhöht, um noch sicherer und qualitätsgerechter zu produzieren.

In Wiesbaden wurden SHE⁽⁸⁾Projekte wie die Aufrüstung von Brandschutzinstallationen, die Ausweitung von geschlossenen Probennahmesystemen, die Reduzierung des offenen Umgangs mit Chemikalien sowie Maßnahmen zur weiteren Energieeinsparung umgesetzt. Daneben wurden weitere Projekte zur gezielten, kontinuierlichen Absicherung der Anlagenverfügbarkeit und -sicherheit umgesetzt, darunter die Fortsetzung der Modernisierung des Pumpenpools, die gezielte Erneuerung von Rohrleitungen und die Modernisierung des Verwaltungs- und Laborgebäudes. Wichtige Maßnahmen zur Effizienzsteigerung wurden vorangetrieben, u. a. die Finalisierung der automatischen Lösemittelversorgung (Phenodur), die verfahrens- und anlagentechnische Vorbereitung von Produktübertragungen aus dem Technikums- in den Produktionsmaßstab sowie Verbesserungen bei der Produktfiltration. Das Projekt zur vollständigen Digitalisierung der Produktionsvorschriften und -prozesse wurde fortgesetzt und befindet sich nun in der finalen Umsetzungs- und Testphase. Das bedeutende Projekt zur Erneuerung der zentralen Wärmeerzeugungs- und Abluftbehandlungsanlage wurde genehmigt und die PU-Anlage wurde bei einem hierfür spezialisierten Engineering-Unternehmen beauftragt.

Am Standort Hamburg wurden auch im Jahr 2022 weitere Modernisierungen der Kommunikations- und Sicherheitssysteme sowie Maßnahmen zur Verbesserung der Prozesssicherheit durchgeführt. Maßnahmen zur Optimierung des Dampfnetzes wurden umgesetzt und verschiedene kleine Projekte wurden zur Energiereduzierung durchgeführt. Nachdem die Planung der neuen Kühltürme in 2021 gestartet wurde, wurden die Apparate sowie der Stahlbau in 2022 bestellt. Durch sehr lange Lieferzeiten kann die komplette Installation aber erst in 2023 abgeschlossen werden. Generell mussten durch die Ukraine-Krise und damit verbundene Lieferprobleme bei Stahl und anderen Materialien erneut viele Projekte im Zeitplan geändert werden, da Liefertermine von den verschiedenen Gewerken immer wieder verschoben wurden. Außerdem wirken sich die Corona-Maßnahmen in China nach wie vor auf die Lieferung von Bauteilen unserer Zulieferer aus.

Wesentliche Projekte am Standort Bitterfeld im Geschäftsjahr 2022 betreffen die Erneuerung von Teilen des Prozessleitsystems, das dadurch auf den neuesten Stand der Technik gebracht wird. Verbesserungen an Maschinen zur Sackentleerung sowie Erneuerung von Absaugsystemen, dienen der Aufrechterhaltung eines hohen Arbeitsschutz- und Prozesssicherheitsstandards. Durch mehrere Initiativen wurden die Verbräuche an Erdgas und Dampf in den Wintermonaten deutlich gesenkt.

6. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

6.1 Finanzielle Leistungsindikatoren

Umsatz und Betriebsergebnis sind unsere wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren für die Gesellschaft. Die Entwicklung dieser Kennzahlen ist im Abschnitt Ertragslage beschrieben.

6.2 Nicht finanzielle Leistungsindikatoren



Unsere wesentlichen nicht-finanziellen Leistungsindikatoren sind die Unfallquote, Nachhaltigkeitsziele im Bereich Energien und im Qualitätsbereich die Offspec-Rate⁽⁹⁾. Unser Ziel für 2022, an allen Standorten keine OSHA-Arbeitsunfälle (eng: OSHA⁽¹⁰⁾ recordable incident) zu haben, haben wir leider an den Standorten Wiesbaden und Bitterfeld nicht erreicht. Eine wesentliche Maßnahme zur Erreichung dieses Ziels ist der besondere Fokus auf Gefährdungsbeurteilungen und Training der Mitarbeiter. Im Bereich der Nachhaltigkeitsziele wurden an allen Standorten die Einsparziele für Energien erreicht. Der Standort Wiesbaden hat zudem die Vorbereitungen zur Erneuerung der zentralen Wärmeerzeugungs- und Abluftbehandlungsanlage planmäßig durchgeführt. Bei der Qualität wurden die hoch gesteckten Ziele der Offspec-Raten an allen Standorten erreicht. Diese Zielsetzungen bestehen auch für 2023 unverändert fort. Ab 2023 werden zudem Ziele im Bereich Nachhaltigkeit gesetzt.

7. Produktion und Sicherheit

Unsere Produktionsstandorte befinden sich in Hamburg, Wiesbaden und Bitterfeld-Wolfen. Die Produktionsmenge 2022 betrug ca. 95.507 t. Dies ist ein Rückgang von -11,1 % zum Vorjahr (107.392 t).

In Wiesbaden lag der Fokus in 2022 neben den umfangreichen Maßnahmen zur Bewältigung der Coronapandemie auf der Umsetzung der Schulungs- und Trainingspläne inkl. der Nutzung der neuen, elektronischen Schulungsplattform. Weitere Schwerpunkte waren die Umsetzung von Maßnahmen der kontinuierlichen Erhöhung der Arbeitssicherheit durch Reduzierung von manuellen Betriebsvorgängen und Vermeidung von offenem Umgang mit Chemikalien.

In Hamburg wurden in 2022 die weitgehenden Maßnahmen zur Vermeidung von Infektionen mit Covid-19 wie z. B. Homeoffice-Regelungen, Maskenpflicht und Abstandsregelungen über die gesetzlich geforderten Maßnahmen hinaus, sowie regelmäßige Kommunikationen an alle Mitarbeiter fortgeführt. Auch in 2022 wurde weiterhin an der Nachhaltigkeit der Produktion gearbeitet. Strom- und Gasverbrauch standen hier im Fokus. Das Überwachungsaudit nach ISO 50001 wurde ohne Beanstandungen abgeschlossen. Im November fand die Regelüberwachung gemäß § 52 BImSchG und § 16 StörfallV durch die Genehmigungsbehörde statt. Die zweitägige Überprüfung ergab keine gravierenden Beanstandungen.

Für das Werk Bitterfeld wurden 2022 die im Rahmen eines 5-Jahres-Zyklus fälligen Sicherheitsbetrachtungen aktualisiert. Eine Brandsicherheitsschau wurde durchgeführt und ergab keine gravierenden Beanstandungen. Angaben im Alarm- und Gefahrenabwehrplan wurden auf den neuesten Stand gebracht. Im Rahmen einer „IED-Kontrolle“ wurden die Angaben im Sicherheitsbericht und die Angemessenheit des Managementsystems zur Vermeidung von Störfällen durch die Genehmigungsbehörde überprüft.

Die Standorte Bitterfeld, Hamburg und Wiesbaden unterhalten ein Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001. Weiterhin ist Wiesbaden nach dem europäischen Umweltstandard EMAS, Hamburg und Bitterfeld nach dem Umweltstandard DIN EN ISO 14001 zertifiziert. Darüber hinaus sind die Standorte Hamburg, Wiesbaden und Bitterfeld nach dem Arbeitssicherheitsstandard ISO 45001 (dieser ersetzt den bisherigen Standard OSHAS 18001) zertifiziert.

Die beiden Standorte Bitterfeld und Hamburg sind außerdem nach der Norm DIN EN ISO 50001 zertifiziert und unterhalten ein entsprechendes Energiemanagement-System. Dieses System wird jährlich überprüft (Überwachungsaudit) bzw. nach drei Jahren rezertifiziert (Rezertifizierungsaudit). In Wiesbaden erfolgten in 2022 erfolgreich die Vorbereitungen und Vorprüfungen für eine Zertifizierung im ersten Quartal 2023.

Durch regelmäßige Wartung und konsequente Modernisierung der Produktionsanlagen sollen die Einhaltung der hohen technischen Produktions- und Umwelt- und Sicherheitsstandards gewährleistet werden.

Zu den Zielen unserer Sicherheits-, Gesundheits- und Umweltschutzpolitik gehören

- der sichere und umweltschonende Betrieb unserer Produktionsanlagen,
- die Entwicklung, Produktion und Vermarktung innovativer, Ressourcen schonender Produkte,
- kontinuierliche Verbesserungen beim Arbeitsschutz zur Garantie von Sicherheit und
- Gesundheit unserer Mitarbeiter und Nachbarn, sowie
- die Produktsicherheit zur Vermeidung aller Gesundheitsrisiken beim Einsatz unserer Produkte.

Die Verfolgung dieser Ziele ist die permanente Aufgabe der Belegschaft und der Firmenleitung.

8. Beschaffung

Die zentrale Beschaffung durch die Allnex Belgium SA/NV, Brüssel/Belgien, ermöglicht es uns, die strategischen Rohstoffe durch Nutzung der weltweiten Rohstoffbasen und Ausnutzung der günstigsten Konditionen einzukaufen.

Für die wichtigsten Rohstoffe sind in der Regel Rahmenverträge mit mehreren Lieferanten abgeschlossen, die die Rohstoffdisposition und die rechtzeitige Verfügbarkeit durch Abrufaufträge absichern. Dadurch wird ebenfalls die Abhängigkeit von einzelnen Rohstofflieferanten verhindert.

9. Personal

Im Jahresdurchschnitt lag die Zahl der Beschäftigten bei 483 (i. Vj. 448).

Die Mitarbeiter erhalten Monatsentgelte auf Basis des Tarifvertrags der chemischen Industrie. Zusätzlich erhalten die Mitarbeiter vom Geschäftserfolg und der Erreichung von Standortzielen abhängige Bonuszahlungen/Gratifikationen sowie als zusätzlichen Vergütungsbaustein eine arbeitgeberfinanzierte Pflegezusatzversicherung.

Ein überwiegender Anteil der Mitarbeiter an den Standorten Wiesbaden und Hamburg sind Mitglieder der Höchster Pensionskasse VVaG und erhalten hieraus Leistungen nach dem Ausscheiden aus dem aktiven Erwerbsleben. Für die Mitarbeiter am Standort Bitterfeld werden ebenfalls verschiedene Arten von finanziellen Programmen zur Unterstützung im Alter angeboten, wie Altersteilzeitregelungen oder Betriebspensionen.



10. Umweltschutz

a) Werk Hamburg

Seit 2013 besteht in Abstimmung mit der Freien Hansestadt Hamburg für Grundstücksteile am Standort Hamburg ein weitreichendes Bodensanierungskonzept. Der Sanierungsplan sieht eine Zeitdauer von 25 Jahren vor. Im Mai 2015 wurde die Sanierungsanlage (Einspeisung von Druckluft in das kontaminierte Grundwasser) auf dem Westgelände in Betrieb genommen. Aufgrund dieser Maßnahmen werden auch in Zukunft regelmäßig Ausgaben für Grundwasser- und Bodensanierungsmaßnahmen anfallen.

Außerdem wurde aufgrund von Sondierungen auf dem Ostgelände eine Änderung des dortigen Sanierungskonzepts mit der Umweltbehörde vereinbart (keine Entnahme und Behandlung von Grundwasser entlang der Südgrenze, stattdessen Versiegelung eines unbefestigten Bereichs und Errichten eines Beobachtungs- und Pumpschachts).

Die entsprechenden bilanziellen Vorsorgen hierfür sind gebildet worden.

b) Werk Wiesbaden

Nach heutigem Wissensstand sind am Standort Wiesbaden keine umweltbedingten Sanierungsmaßnahmen erforderlich.

c) Werk Bitterfeld

Das Werk Bitterfeld ist im Rahmen eines Erbbaurechtsvertrages vom derzeitigen Eigentümer, der Bayer Bitterfeld GmbH, für den Betrieb der Produktionsanlagen gepachtet worden. Für die am Standort Bitterfeld vorhandenen Grundwasseraltlasten besitzt der Eigentümer Bayer Bitterfeld GmbH eine Altlastenfreistellung des Landes Sachsen-Anhalt. Es sind daher keine finanziellen Auswirkungen auf den Betrieb der Lackharzanlage vorhanden.

Es sind keine weiteren Tatsachen bekannt, die umweltbedingte Sanierungsmaßnahmen seitens der Allnex Germany GmbH erforderlich machen.

d) Nachhaltigkeit

Vor dem Hintergrund der Auswirkungen des Klimawandels hat der allnex-Konzern das Thema Nachhaltigkeit zu einem zentralen Unternehmensziel erklärt. Ziel ist, neben der kontinuierlichen Verbesserung des Produktportfolios aus ökologischer Sicht, den ökologischen Fußabdruck des Unternehmens zu verbessern. Der Konzern hat sich dazu verpflichtet, zur Verwirklichung der Ziele der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung beizutragen. In diesem Zusammenhang wurde 2022 der zweite Nachhaltigkeitsreport veröffentlicht^[11] und allnex wurde 2022 mit dem Platin-Rating im EcoVadis-Sustainability Rating ausgezeichnet.^[12]

C. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Allnex Germany GmbH unterliegt im Allgemeinen den wirtschaftlichen und politischen Risiken in den Gebieten, in denen die Gesellschaft tätig ist. Aufgrund der globalen Ausrichtung unserer Kunden und deren Abnehmer besteht aber keine ausschließliche Abhängigkeit von einzelnen Regionen und Märkten.

Die Allnex Germany GmbH betreibt ein aktives Risikomanagement. Mit dem eingesetzten SAP-System stehen der Geschäftsführung laufend aktuelle Zahlen des Rechnungswesens sowie Einkaufs- und Vertriebskennzahlen zur Verfügung. Die Allnex Germany GmbH ist ferner in das regelmäßige Reporting und Konzernrisikomanagement des Konzerns eingebunden.

1. Wesentliche Risiken

Die folgenden aufgeführten Risiken werden jeweils vor den ergriffenen Maßnahmen der Risikobegrenzung in der Reihenfolge ihrer Bedeutung für unser Unternehmen dargestellt (Bruttobetachtung).

a) Beschaffung und Produktion

Die Risiken auf der Beschaffungsseite liegen in den weltweiten Preisschwankungen für Rohstoffe und Energien, in den knappen Verfügbarkeiten auf dem Rohstoffmarkt sowie in Kapazitätsengpässen in den Logistik-Lieferketten. Diese Faktoren stellen ein erhöhtes Risiko für das Unternehmen im Hinblick auf Umsatzerlöse und Ergebnis dar. Diesen Preis- und Beschaffungsrisiken begegnet die Gesellschaft durch weltweite Einkaufsaktivitäten und den Abschluss von langfristigen Lieferverträgen für wesentliche Teile der Rohstoffbasen. Hierdurch konnte, trotz teilweiser knapper Verfügbarkeit der Rohstoffe am Markt sowie der Verfügbarkeit von Logistikkapazitäten, eine kontinuierliche Versorgung ohne einschneidende Kapazitätseinbußen der Werke sichergestellt werden.

Weiterhin besteht ein Risiko bezüglich der für die Produktion notwendigen Energieversorgung einschließlich Gas. Die Produktion ist energieintensiv und so stellen die Energiekosten einen wesentlichen Kostenbestandteil dar. Eine wesentliche Erhöhung der Energie- oder Gaspreise kann sich negativ auf die Ertragslage auswirken, wenn diese Kosten nicht an die Kunden weitergegeben werden können. Ebenso wirkt sich die Einschränkung der Verfügbarkeit von Energie oder Gas negativ auf die Produktionsmengen und Ertragslage aus. Die Allnex Germany GmbH hat Maßnahmen ergriffen, um hier auf mögliche Mangellagen vorbereitet zu sein. Im Werk Hamburg wurden potenzielle Elektrifizierung von Dampfkesseln und Wärmeträgerölanlagen sowie die Umstellung auf LPG^[13] mit den Herstellern überprüft. In keinem Fall der bestehenden Installationen ist Umstellung ohne entsprechende langfristige Investition möglich. Im Werk Wiesbaden wurde zur teilweisen Entkopplung bei Gasversorgungsengpässen der vorhandenen Lagerbehälter für Heizöl befüllt und bereitgehalten. Des Weiteren wird die neue HT-Anlage (Nutzung ab 2024) mit einem Elektrifizierungsanteil bei der Wärmeerzeugung von 40 % zur strategischen Unabhängigkeit beitragen. Der zentrale Energieversorger/-verteiler des Industrieparks, die InfraServ GmbH, setzt ebenfalls einige Projekte zur Stärkung der Versorgungslage um. Im Werk Bitterfeld wurde begonnen, teilweise mit Ausrüstung auf Leihbasis, Anlagen zum temporären Ersatz von Erdgas durch Propangas, sowie zum Ersatz von externem Kraftwerksdampf durch intern erzeugten Dampf auf Heizölbasis, zu projektieren. Diese sollen den Bitterfelder Lackharzbetrieb in der ersten Hälfte 2023, sowie im Winter 2023/2024, von einer potenziellen Erdgasabschaltung aufgrund einer Gasmangellage unabhängig machen.

b) Russland-Ukraine Krieg



Seit dem 24. Februar 2022 führt Russland Krieg gegen die Ukraine („Russland-Ukraine-Krieg“). Der russische Angriff auf die Ukraine und die anschließenden Sanktionen der internationalen Staatengemeinschaft gegen Russland hatten auch Folgen für das Geschäft der Allnex Germany GmbH. Im Geschäftsjahr 2021 machten die Geschäfte mit Kunden in der Russischen Föderation ca. 3,3 % bzw. EUR 13,1 Mio des Gesamtumsatzes der Gesellschaft aus. Dieser sank im Jahr 2022 auf 1,3 % bzw. EUR 5,7 Mio. Zum 31. Dezember 2022 ist der Gesamtbetrag der ausstehenden Forderungen gegen Kunden in Russland negativ (TEUR 643), da die Allnex Germany GmbH für Exportverkäufe nach Russland in Vorkasse gegangen ist. Die indirekten gesamtwirtschaftlichen Folgen des Konfliktes stellen eine deutlich größere Herausforderung dar:

- Unterbrechungen in der Lieferkette: Bislang gab es keine Unterbrechungen in der Lieferkette, die sich wesentlich auf die Kontinuität der Produktion oder unsere Fähigkeit, Kunden zu bedienen, auswirken. Allnex kann und nutzt die Möglichkeiten der globalen Beschaffung.
- Als Folge des Krieges wird von einem Anstieg der Internetkriminalität berichtet: Im allnex-Konzern ist man sich dieses Risikos bewusst. Unsere IT-Systeme schützen uns wirksam vor den Auswirkungen solcher Angriffe.
- Rohstoff- und Energiekosten: Der Anstieg der Öl- und Gaspreise wirkte sich auf die Rohstoffpreise, Energie- und Transportkosten aus. Schwankungen bei den Rohstoffkosten werden über den Verkaufspreis ausgeglichen, um eine Erosion der Margen zu verhindern. Der Energieverbrauch wurde teilweise abgesichert und es wurden Maßnahmen ergriffen, um alternative Energiequellen in Betracht zu ziehen. Es gab keine größeren Unterbrechungen in der Rohstoffversorgung aufgrund des Konflikts und wird auch nicht erwartet, da die Allnex Germany GmbH nicht aus den betroffenen Ländern Rohstoffe beziehen und die Beschaffung bei Bedarf angepasst werden könnte.
- Veränderungen in der Nachfrage nach den Produkten/Dienstleistungen des Unternehmens: Allnex bedient eine breite Palette von Produkten und Kunden in der Beschichtungsindustrie. Die Produktion erfolgt im Batch-Betrieb mit mehreren Mehrzweckreaktoren. Dieser kann an eine veränderte Nachfrage angepasst werden.
- (Sanktionierte) Produkte/Güter mit doppeltem Verwendungszweck: Das Unternehmen stellt Harze her, die in verschiedenen Branchen und Anwendungsmärkten eingesetzt werden. Einige der Produkte sind von den Sanktionen betroffen. Vor dem Verkauf von Produkten prüft allnex über sein Exportkontroll-Screening-Tool, ob je nach Produkt, Kunde und Bestimmungsort eine Sanktion vorliegt. Sollte ein geplantes Verkaufsgeschäft von einer Sanktion betroffen sein, wird es von unserem System automatisch blockiert. Im Falle von Dual-Use-Produkten würde die Allnex Germany GmbH vor der Ausfuhr die vorgeschriebenen Ausfuhrgenehmigungen beantragen.
- Auswirkungen von Sanktionen auf den Geschäftsbetrieb/Geschäftsprozess: Das Unternehmen berücksichtigt die Auswirkungen der Sanktionen auf den Geschäftsbetrieb. So werden die aktuellen Außenstände mit Kunden aus Russland als unbedeutend angesehen, und die Allnex Germany GmbH ist zur Zahlungsbedingung Vorkasse übergegangen.

Das Management ist der Ansicht, dass die Auswirkungen der direkten Geschäftsaktivitäten mit Kunden in den betroffenen Ländern als geringfügig angesehen werden (gemessen am Gesamtumsatz). Daher wurden keine Ereignisse oder Bedingungen festgestellt, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Allnex Germany GmbH zur Fortführung des Unternehmens aufwerfen könnten.

c) Branche

Als Unternehmen der chemischen Industrie ist die Allnex Germany GmbH branchentypischen Risiken ausgesetzt.

Viele unserer Produkte stehen im Wettbewerb mit Produkten anderer Unternehmen der chemischen Industrie. Diesen Risiken begegnen wir durch eine proaktive und werterhöhende Produktentwicklung, enge Kundenbindung und die stetige Ausweitung unseres umfangreichen Angebots an Spezialitäten, anwendungstechnische Kompetenz, stetige Verbesserung unserer Qualität und Reduzierung der Kosten.

Im Allgemeinen gehen wir davon aus, dass wir aufgrund unserer langjährigen Erfahrung, ausgereiften Technologie und Fokussierung auf den Bereich der besser umweltverträglichen Kunstharze, die überwiegend zur Herstellung umweltfreundlicher Produkte verwendet werden, unsere Marktposition weiter ausbauen können.

d) Gesamtwirtschaftliche Risiken

Ein weiteres Risiko besteht weiterhin in den Kundenforderungen, die teilweise hohe Unsicherheiten bergen. Die nach wie vor recht uneinheitliche wirtschaftliche Entwicklung vieler Regionen und die deutlich schwächeren Volkswirtschaften, speziell im Süden Europas, aber auch in den Krisengebieten in Nordafrika oder dem Nahen Osten, bedingen ein erhöhtes Ausfallrisiko bei Kundenforderungen. Neben einer konsequenten Bonitätsprüfung bei Kunden werden Zahlungsziele und Kreditlimits weiterhin kritisch betrachtet. Zahlungsausfälle sollen auf diese Weise sowie durch die Absicherung über Kreditversicherungen auf einem möglichst niedrigen Niveau gehalten werden. Die Covid-19 Pandemie sowie der Russland-Ukraine Krieg hatten bisher für die Allnex Germany GmbH keine wesentlichen Auswirkungen auf die Forderungsausfälle, welche die Risikoeinschätzung verändern.

e) Wettbewerbsfähigkeit

Zur Steigerung der Leistungsfähigkeit der Allnex Germany GmbH werden kontinuierlich Investitionsmaßnahmen sowie eine stetige Optimierung des Produktportfolios sowie der Produktionsprozesse durchgeführt.

f) Liefersicherheit

So wird durch Produktübertragungen zwischen Gesellschaften des Allnex Konzerns eine erhöhte Flexibilität zur Einhaltung der Lieferfähigkeit erzielt, um mögliche Kapazitätsengpässe in einzelnen Werken durch andere Werke abfangen zu können.

Im Rahmen des Dual Sourcing Projects EMEA wurden bis Ende 2022 die Rezepturen von relevanten Produkten, bei denen bislang nur ein Einzelstandort bei Kunden approbiert war, auf mindestens einen weiteren Standort innerhalb EMEA übertragen.

g) Umwelt



Zur Vermeidung von Umweltrisiken sind Umweltstandards implementiert, deren Umsetzung durch interne Kontrollen sichergestellt wird. Rückstellungen wurden für Altlasten entsprechend erstellter Gutachten gebildet. Allnex verfügt über Prozesse, welche pro-aktiv potenzielle Gefahrenquellen erkennen lassen, um diese dann zu eliminieren. Stetige Weiterentwicklung von sicheren Produktionsmethoden und die entsprechenden Investitionen wurden durchgeführt. Dennoch können Risiken weiterer Umweltbelastungen aufgrund der langjährigen chemischen Produktion auf dem Werksgelände in Hamburg und Wiesbaden nicht vollständig ausgeschlossen werden.

h) Demographische Situation

Nach wie vor wirkt sich die derzeit hohe Beschäftigungsquote neben der demographischen Entwicklung relativ deutlich auf die Suche nach geeigneten Arbeitskräften aus. Die demographische Entwicklung in den Betrieben mit der gleichzeitigen Abwanderung von jungen Arbeitskräften in die Ballungszentren von Deutschland kann auf langfristige Sicht ein erhebliches Problem der Versorgung mit geeignetem Personal am Standort in Bitterfeld werden. Doch selbst in den Ballungszentren stellt die Verfügbarkeit von jungen Arbeitskräften ein zunehmend größer werdendes Problem dar. Generell stellt das Thema qualifizierter Arbeitskräftemangel somit ein potenzielles Risiko für unser Unternehmen dar. Wir arbeiten unverändert kontinuierlich an betrieblicher Aus- und Weiterbildung und an einer Verbesserung unserer Recruiting-Prozesse.

i) Fremdwährungsrisiken

Risiken können sich im Wesentlichen aus dem Wechselkurs von Euro zu US-Dollar, Chinesischer Yuan sowie zu Pfund-Sterling ergeben, da ein Teil der Umsatzerlöse in Fremdwährung fakturiert wird, während Rohstoffe fast ausschließlich in EUR eingekauft werden. Fremdwährungsrisiken werden teilweise durch Kurssicherungsgeschäfte über die Allnex Belgium SA/NV abgesichert. Zum Stichtag hatten die offenen Devisentermingeschäfte ein Nominalvolumen von insgesamt USD 34,3 Mio.

j) IT

Die IT-Abteilung der Allnex Germany GmbH ist in die europäische und die globale IT-Organisation des Allnex-Konzerns integriert und arbeitet ständig an der Verbesserung der IT-Infrastruktur sowie des IT-Sicherheitskonzepts. Aufgrund der durchgeführten Risikoanalysen und der daraus abgeleiteten Sicherheitsmaßnahmen sind derzeit keine unternehmensgefährdenden Risiken der EDV-Systeme oder der Datenbestände erkennbar.

k) Rechtliche Situation

Die Allnex Germany GmbH ist zurzeit in kein Gerichts- oder Schiedsverfahren verwickelt, das einen erheblichen nachteiligen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage haben könnte.

l) Sonstiges

Für operative Haftungsrisiken und Schadensfälle wurden zusätzliche Versicherungen abgeschlossen, ergänzend zu den verpflichtend abzuschließenden Policen, um die möglichen Folgen von im Unternehmen verbleibenden Risiken zu minimieren.

Insgesamt ergeben sich aus Sicht der Geschäftsführung keine bestandsgefährdenden Risiken bzw. Risiken, die die zukünftige Entwicklung wesentlich beeinträchtigen könnten.

2. Wesentliche Chancen

Wir gehen davon aus, dass die Produktlinien Flüssiglackharze, Pulverlackharze und technische Harze ihre Position im Markt wie in den letzten Jahren behaupten werden und wir unseren Marktanteil halten bzw. teilweise ausbauen werden.

Durch fokussierte Forschung und Entwicklung beabsichtigen wir, neue ökologisch und ökonomisch interessante Produkte auf den Markt zu bringen und unsere Expertise auf dem Gebiet der wasserlöslichen Kunstharze weiter auszubauen.

Die wasserlöslichen Kunstharze liegen weitgehend im Trend. Wir erwarten einen weiteren Anstieg der Marktanteile zulasten der konventionellen Produkte, auch wenn die Nachfrage nach den konventionellen Produkten nach wie vor stabil ist. Wir sind zuversichtlich, dass wir langfristig unser Geschäftsergebnis steigern können.

Durch laufende Optimierungsmaßnahmen wie auch spezielle Verbesserungsprogramme steigern wir unsere Wettbewerbsfähigkeit, um im aktuellen Umfeld langfristig erfolgreich und profitabel wachsen zu können.

Durch die Übernahme des Allnex-Konzerns durch PTTGC ergibt sich für uns die Möglichkeit der Versorgung mit Rohstoffen durch andere PTTGC-Tochtergesellschaften. Eine weitere Unterstützung durch PTTGC erwarten wir in den Bereichen Prozesssicherheit, Umwelt- und Gesundheitsschutz aufgrund deren langjährigen Erfahrung in diesen Bereichen.

D. Prognoseberichterstattung

Der Start des Geschäftsjahres 2023 für die Allnex Germany GmbH liegt in Bezug auf die Verkaufsvolumen leicht hinter dem Vorjahreszeitraum und ist somit unter den Erwartungen der Gesellschaft. Auf der Kostenseite ist allerdings zu Jahresbeginn eine leichte Entspannung im Hinblick auf Rohstoff- und Energiekosten in der chemischen Industrie zu beobachten, wobei hier die Preise immer noch äußerst volatil sind.^[14]

Für das Geschäftsjahr rechnet die Gesellschaft weiterhin mit deutlichen Belastungen auf der Kostenseite durch die Folgen der Energiekrise, die abgeschlossenen Tarifierhöhungen sowie die höhere Inflation im Vergleich zum Vorjahr. Dem gegenüber stehen Entlastungen durch eine erwartete Reduktion der Integrationskosten für die Integration mit PTTGC.

Gemäß den ursprünglichen Planungen erwartet die Allnex Germany GmbH für das Geschäftsjahr 2023 einen leichten Umsatzanstieg von etwa 2-5 %. Die Gesellschaft erwartet, die weiteren Kostensteigerungen, insbesondere im Bereich Personal sowie durch die erhöhte Inflation im Vergleich zum Vorjahr, durch verbessertes Ausgaben-Monitoring teilweise kompensieren zu können. Ebenso werden die reduzierten Integrationskosten zu einer deutlichen Ergebnisverbesserung gegenüber dem Vorjahr führen. Unter diesen Annahmen erwartet die Gesellschaft für das Jahr 2023 ein positives Betriebsergebnis im mittleren einstelligen Millionen-Bereich zu erzielen.



Am 1. März 2023 hat der allnex-Konzern in einer Pressemitteilung seine Pläne veröffentlicht, den Produktionsbetrieb am Standort Hamburg Ende Juni 2024 einzustellen und das Werk bis Ende 2026 zu reinigen und zurückzubauen. Von diesem Plan wird ein Großteil der etwa 130 Mitarbeiter am Standort betroffen sein. Beratungen und Verhandlungen über eine sozialverträgliche Umsetzung des Plans werden im Anschluss an diese Veröffentlichung aufgenommen. Die Absicht, den Standort Hamburg zu schließen, kam nach einer Überprüfung der Wettbewerbsposition von allnex in Europa für Flüssigharzprodukte und den Auswirkungen der jüngsten Entwicklungen bei den Energiepreisen, den Rohstoffkosten und der Inflation auf die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens in Europa.^[15] Die Auswirkungen dieser Ankündigung auf das Jahresergebnis der Allnex Germany GmbH können noch nicht genau beziffert werden, da die Beratungen und Verhandlungen zur Umsetzung des Plans noch laufen. Es wird mit einer zusätzlichen Kostenbelastung durch die geplante Werkschließung auf das Gesamtergebnis der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2023 gerechnet.

Weitere Effekte, die das Ergebnis der Gesellschaft beeinflussen können, liegen in der Entwicklung des Russland-Ukraine-Krieges, der weiterhin einen großen Einfluss auf die gesamtwirtschaftliche Situation in Deutschland und Europa hat. Die Gesellschaft erwartet, dass es in 2023 zu keinen wesentlichen Auswirkungen des Pandemiegeschehens auf das Geschäftsjahr kommen wird (z. B. Infektionsgeschehen in der Belegschaft oder kurzfristige politische Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung), da nahezu in allen Ländern die Covid-19-Pandemie für beendet erklärt wurde und die politischen Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung ausgelaufen sind.

¹ <https://www.sachverständigenrat-wirtschaft.de/publikationen/jahresgutachten.html>

² https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressekonferenzen/2023/bip2022/statement-bip.pdf?__blob=publicationFile

³ <https://ec.europa.eu/eurostat/documents/2995521/15725194/2-31012023-AP-DE.pdf/fa543b32-9b8f-fe51-9b1b-50d72e7aef0f#:~:text=Im%20dritten%20Quartal%202022%2C%20war,EU%20um%203%2C6%25>

⁴ [EU27-Chemicals-Business-Monthly-Briefings-February-2023.pdf](https://cefic.org/app/uploads/2023/02/EU27-Chemicals-Business-Monthly-Briefings-February-2023.pdf) (cefic.org)

⁵ <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1123/umfrage/rohpreisentwicklung-uk-brent-seit-1976/>

⁶ https://cefic.org/app/uploads/2023/02/EU27-Chemicals-Business-Monthly-Briefings_January2023.pdf

⁷ <https://www.vci.de/ergaenzende-downloads/vci-kennzahlen-q0422.pdf>

⁸ SHE = Safety, Health & Environment

⁹ Offspec: Technische Kennzahlen einer produzierten Partie liegen außerhalb der produktspezifischen Spezifikation

¹⁰ OSHA = occupational health and safety Administration

¹¹ <https://allnex.com/en/sustainability> (ungeprüft)

¹² https://www.linkedin.com/posts/allnex_sustainability-ecovadis-platinum-activity-6955887881022255105-0Gqe?utm_source=share&utm_medium=member_desktop

¹³ LPG = Liquefied Petroleum Gas

¹⁴ <https://www.vci.de/ergaenzende-downloads/qb-4-2022.pdf>

¹⁵ <https://allnex.com/en/Info-Hub/News/allnex-plans-to-cess-its-operations-in-Hamburg,-G>

Wiesbaden, den 2. August 2023

Allnex Germany GmbH

Gerrit Lieske, Geschäftsführer

Duncan Adrian Taylor, Geschäftsführer

Christian Johannes Heyse, Geschäftsführer

Dr. Herbert Witossek, Geschäftsführer

Bilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva

	31.12.2022		31.12.2021	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				



	31.12.2022		31.12.2021	
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	896.623,00		558.063,00	
2. Geleistete Anzahlungen	755.037,55	1.651.660,55	885.942,48	1.444.005,48
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.203.607,32		7.117.353,32	
2. Technische Anlagen und Maschinen	25.818.230,00		22.980.000,00	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.762.605,00		2.947.113,77	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.115.940,90	44.900.383,22	9.120.753,43	42.165.220,52
III. Finanzanlagen				
Beteiligungen		1.850.489,82		1.850.489,82
		48.402.533,59		45.459.715,82
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	14.106.553,86		13.198.949,17	
2. Unfertige Erzeugnisse	4.474.815,15		4.591.838,08	
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	29.160.911,01	47.742.280,02	28.270.041,56	46.060.828,81
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.251.822,66		18.097.136,28	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	53.064.413,49		50.259.609,39	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.573.520,64	69.889.756,79	2.922.795,25	71.279.540,92
III. Guthaben bei Kreditinstituten		155.155,67		85.553,17
		117.787.192,48		117.425.922,90
C. Rechnungsabgrenzungsposten		380.972,54		319.486,62
		166.570.698,61		163.205.125,34
Passiva				
			31.12.2022	31.12.2021
			EUR	EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital			50.000,00	50.000,00
II. Kapitalrücklage			18.154.163,76	18.154.163,76



	31.12.2022		31.12.2021	
	EUR	EUR	EUR	EUR
			18.204.163,76	18.204.163,76
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			60.159.217,00	51.351.254,00
2. Steuerrückstellungen			0,00	1.420.000,00
3. Sonstige Rückstellungen			8.888.867,88	10.471.062,30
			69.048.084,88	63.242.316,30
C. Verbindlichkeiten				
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen			841.658,05	99.070,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			44.291.922,81	46.444.262,39
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen			24.968.302,54	34.644.250,61
4. Sonstige Verbindlichkeiten			9.216.566,57	571.062,28
			79.318.449,97	81.758.645,28
			166.570.698,61	163.205.125,34

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	2022		2021	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		430.413.974,20		395.747.159,41
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-1.188.727,49		10.777.162,45
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		746.051,80		454.059,02
4. Sonstige betriebliche Erträge		3.765.694,07		2.646.172,52
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-312.812.647,13		-285.292.543,72	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-119.689,15	-312.932.336,28	-44.315,64	-285.336.859,36
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-32.681.258,50		-32.671.264,53	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-17.143.854,57	-49.825.113,07	-13.044.963,30	-45.716.227,83
- davon für Altersversorgung EUR 11.331.981,01 (i. Vj. EUR 7.549.489,51) -				



	2022		2021	
	EUR	EUR	EUR	EUR
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-5.839.797,44		-5.560.391,98
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-76.491.496,39		-58.564.402,06
9. Erträge aus Beteiligungen		563.919,58		1.015.370,31
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		173.934,18		136.210,89
- davon aus verbundenen Unternehmen EUR 137.950,75 (i. Vj. EUR 112.072,08) -				
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-1.565.237,44		-1.282.593,38
- davon an verbundene Unternehmen EUR 599.281,01 (i. Vj. EUR 238.793,47) -				
12. Ergebnis nach Steuern		-12.179.134,28		14.315.659,99
13. Sonstige Steuern		-758.751,09		-1.638.694,31
14. Erträge aus Verlustübernahme		12.937.885,37		0,00
15. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn		0,00		-12.676.965,68
16. Jahresüberschuss		0,00		0,00

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

I. Angaben zur Form der Darstellung von Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss der Allnex Germany GmbH, Wiesbaden, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie den ergänzenden Regelungen des GmbHG aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Wiesbaden unter HRB 20875 eingetragen.

II. Erläuterungen zu Posten von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibungssätze bemessen sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer und betragen ein bis fünf Jahre.

Die Sachanlagen werden zu den fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert und planmäßig abgeschrieben. Die Herstellungskosten selbst erstellter Sachanlagen werden nach den für unfertige und fertige Erzeugnisse geltenden Grundsätzen ermittelt.

Die Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern sind beibehalten worden. Danach werden bewegliche Anlagegüter und Wirtschaftsgebäude grundsätzlich degressiv, alle übrigen Anlagegüter linear abgeschrieben. Auf die lineare Abschreibung wird Übergang, wenn diese zu höheren Abschreibungen als die degressive Abschreibung führt. Bewegliche Anlagegüter, die nach dem 31. Dezember 2007 angeschafft wurden, werden linear abgeschrieben. Zugänge von beweglichen Anlagegütern im Zeitraum 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2010 werden degressiv mit 25 % abgeschrieben. Die Abschreibungssätze bemessen sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer und betragen für:

–Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken 5-40 Jahre

–Technische Anlagen und Maschinen 3-20 Jahre



–Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 3-10 Jahre.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden grundsätzlich vorgenommen, wenn eine Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Geringwertige Vermögensgegenstände bis EUR 800,00 (i. Vj. EUR 800,00) werden im Jahr des Zugangs vollständig abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten über EUR 150,00 bis EUR 1.000,00 wurden bis 2017 als Sammelposten aktiviert und werden linear über fünf Jahre abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Abschreibungen werden vorgenommen, wenn eine Wertminderung von Dauer ist.

Die Bewertung der Gegenstände des Vorratsvermögens erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips. Die Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und Handelswaren werden zu den durchschnittlichen Einstandspreisen, die als gewogene Durchschnittspreise ermittelt werden, angesetzt. Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten bewertet. Diese enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie Abschreibungen, soweit diese durch die Fertigung veranlasst sind. Zinsen auf Fremdkapital werden nicht aktiviert. Für Risiken im Vorratsvermögen sind Gängigkeitsabschläge in Form von Alters- und Sonderabwertungen sowie weitere Abwertungen auf den zum Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennbetrag abzüglich angemessener Einzelwertberichtigungen angesetzt. Dem allgemeinen Ausfall- und Kreditrisiko bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde durch eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % auf die Netto-Forderungen Rechnung getragen.

Während des Geschäftsjahres wurden im Rahmen eines Trade Receivables Purchase Programms (TRPP) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an die ING Belgium SA/NV, Brüssel/Belgien, verkauft. Es handelt sich um ein echtes Factoring. Die Abwicklung der Transaktion erfolgt über die Allnex Belgium SA/NV, Brüssel/Belgien, die auch die Zahlungseingänge aus den verkauften Forderungen von der Factoring-Gesellschaft erhält. In Höhe der verkauften Forderungen, die zum Bilanzstichtag noch nicht durch Kundengeldengänge beglichen sind, weist die Gesellschaft Forderungen gegen die Allnex Belgium SA/NV in Höhe von TEUR 20.711 (i. Vj. TEUR 22.360) aus.

Im Geschäftsjahr 2015 wurde ein Cash-Pooling-Vertrag mit der Allnex Belgium SA/NV abgeschlossen. Die Allnex Belgium SA/NV hält hierbei den Cash-Pool Master-Account. Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus dem Cash-Pool werden als Intercompany-Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gezeigt. Zum Bilanzstichtag weist die Gesellschaft saldiert Verbindlichkeiten aus Cash-Pooling gegen die Allnex Belgium SA/NV in Höhe von TEUR 4.651 (i. Vj. Forderungen in Höhe von TEUR 16.042) aus.

Guthaben bei Kreditinstituten werden mit den Nominalwerten bilanziert.

Unter den Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen bzw. Ausgaben ausgewiesen, die für zukünftige Zeiträume zeitanteilig abgegrenzt werden.

Das Eigenkapital ist zum Nennwert angesetzt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten berechnet. Hierzu wurden folgende Bewertungsannahmen für die Berechnung zugrunde gelegt:

Bewertungsannahmen		31.12.2022	31.12.2021
Rechnungszins Zehn-Jahres-Durchschnitt zur Ermittlung des Verpflichtungsumfangs	%	1,78	1,87
Rechnungszins Sieben-Jahres-Durchschnitt zur Bestimmung des ausschüttungsgesperrten Unterschiedsbetrags nach § 253 Abs. 6 HGB	%	1,44	1,35
Einkommensdynamik	%	3,25	3,00
BBG Dynamik	%	3,00	2,50
Rentendynamik	%	2,30	1,80
Sterblichkeit/Invalidität Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck		RT 2018 G	RT 2018 G
Pensionierungsalter		Frühestmöglich nach RVAGAn-pG (63)	Frühestmöglich nach RVAGAn-pG (63)
Versicherungsmathematisches Bewertungsverfahren		Anwartschafts- barwertmethode	Anwartschafts- barwertmethode

Die bilanzierten Pensionsrückstellungen wurden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem Deckungsvermögen verrechnet. Bei dem Deckungsvermögen handelt es sich um hinterlegte Festgelder. Übersteigt das Deckungsvermögen die bilanzierten Rückstellungen, wird dieses auf der Aktivseite als „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ separat ausgewiesen.

Es wurde nach Maßgabe der Vereinfachungsregel des § 253 Abs. 2 HGB eine pauschale Restlaufzeit (mittlere Duration) der Verpflichtungen von 15 Jahren unterstellt.



Im Geschäftsjahr wurden die Pensionsrückstellungen pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank für den Monat Dezember 2022 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst. Bei Anwendung des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Jahre zur Abzinsung der Pensionsverpflichtungen hätte sich bei einem Zinssatz von 1,44 % (i. Vj. 1,35 %) ein um TEUR 3.341 (i. Vj. TEUR 4.489) höherer Rückstellungsbetrag ergeben.

Unter Anwendung des Wahlrechts des Artikels 28 EG-HGB ist auf die Bildung einer Rückstellung für den möglichen Fehlbetrag aus mittelbaren Versorgungsleistungen verzichtet worden. Der Fehlbetrag kann nicht verlässlich quantifiziert werden.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verpflichtungen im Sinne von § 249 Abs. 1 Satz 1 HGB und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags bewertet. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden, falls vorliegend, bei der Bewertung berücksichtigt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden im Sinne des § 253 Abs. 2 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Von der Ausübung des Abzinsungswahlrechtes bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr wurde kein Gebrauch gemacht. Bei den langfristigen übrigen Rückstellungen wurde im Geschäftsjahr 2010 von dem Wahlrecht gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB Gebrauch gemacht.

Die Rückstellungen für Altersteilzeit sind anhand eines versicherungsmathematischen Gutachtens auf Basis eines Zinssatzes von 1,44 % (i. Vj. 1,35 %) p. a bewertet. Aus der Anwendung des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wurde Bankguthaben, das ausschließlich zur Sicherung von Wertguthaben der Arbeitnehmer aus geleisteter Altersteilzeitarbeit dient, mit der Rückstellung für Altersteilzeit verrechnet. Die zu verrechnenden Vermögensgegenstände wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt.

Sämtliche Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden am Entstehungstag zum Mittelkurs umgerechnet. Am Bilanzstichtag erfolgt eine Neubewertung zum Devisenkassamittelkurs, sofern es sich um kurzfristige Positionen handelt. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr erfolgt die Bewertung nach dem Niederstwert- bzw. Höchstwertprinzip.

Ein Teil des Umsatzes wird in USD, GBP bzw. CNY fakturiert, während der überwiegende Teil unseres Einkaufs im EUR erfolgt. Zwecks Verminderung von Fremdwährungsrisiken werden Kurssicherungsgeschäfte über die Allnex Belgium SA/NV abgeschlossen.

Zum Bilanzstichtag bestehen Kurssicherungsgeschäfte in einem Nominalvolumen von USD 34,3 Mio (EUR 32,4 Mio) und einer Fristigkeit von unter einem Jahr. Der Marktwert der Devisentermingeschäfte errechnet sich auf Basis der am Bilanzstichtag geltenden Devisenterminkurse im Vergleich zum kontrahierten Terminkurs. Der negative Marktwert zum 31. Dezember 2023 beträgt TEUR 324 und ist unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen.

(2) Angaben zu Posten der Bilanz

2.1 Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem als Anlage zum Anhang beiliegenden Anlagenspiegel ersichtlich.

2.2 Finanzanlagen

Die Finanzanlagen betreffen unverändert zum Vorjahr die 7%ige Beteiligung an der InfraServ GmbH & Co. Wiesbaden KG, Wiesbaden, in Höhe von TEUR 1.850.

2.3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit TEUR 19.415 (i. Vj. TEUR 11.858) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, mit TEUR 12.938 Forderungen aus dem Gewinnabführungsvertrag, mit TEUR 0 Forderungen aus Cash-Pooling (i. Vj. TEUR 16.042) sowie mit TEUR 20.711 (i. Vj. TEUR 22.360) Forderungen im Zusammenhang mit dem Verkauf von Kundenforderungen, für die bis zum Bilanzstichtag noch keine Zahlungseingänge vorlagen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten Forderungen gegen die Gesellschafterin Allnex Holding II Germany GmbH in Höhe von TEUR 12.954 (i. Vj. TEUR 16). Diese resultieren mit TEUR 12.938 (i. Vj. Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 12.677) aus dem mit der Allnex Holding II Germany GmbH, Wiesbaden, abgeschlossenen Gewinnabführungsvertrag und betreffen das Ergebnis des Geschäftsjahres 2022, sowie in Höhe von TEUR 16 (i. Vj. TEUR 16) Forderungen aus der Weiterbelastung von Dienstleistungen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen im Wesentlichen Umsatzsteuerforderungen in Höhe von TEUR 1.444 (i. Vj. TEUR 1.715), Energiesteuerforderungen in Höhe von TEUR 362 (i. Vj. TEUR 372), sonstige Steuerforderungen in Höhe von TEUR 420 (i. Vj. TEUR 372), Forderungen auf noch nicht erhaltene Lieferantenrabatte in Höhe von TEUR 10 (i. Vj. TEUR 285), Forderungsabgrenzungen für Erstattungen nach dem Forschungszulagengesetz in Höhe von TEUR 127 (i. Vj. TEUR 0) sowie debitorische Kreditoren in Höhe von TEUR 19 (i. Vj. TEUR 35). Im Vorjahr wurden noch Forderungsabgrenzungen für Versicherungserstattungen in Höhe von TEUR 34 ausgewiesen.

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

2.4 Aktive Rechnungsabgrenzung

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält Abgrenzungen für Versicherungsprämien in Höhe von TEUR 207 (i. Vj. TEUR 206) sowie für Service-Verträge in Höhe von TEUR 174 (i. Vj. TEUR 113).

2.5 Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt unverändert zum Vorjahr TEUR 50. Die Kapitalrücklage beträgt unverändert zum Vorjahr TEUR 18.154.

2.6 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen umfassen die vertraglichen Versorgungsansprüche der Mitarbeiter sowie deren Ansprüche auf Übergangsgelder.



Ein Teil der Verpflichtungen aus Pensionszusagen sind durch Vermögensgegenstände gesichert, die beim Metzler Trust e. V., Frankfurt am Main, im Rahmen eines Treuhandvertrages angelegt sind. Die angelegten Vermögensgegenstände dienen ausschließlich der Erfüllung der Pensionsverpflichtungen und sind dem Zugriff übriger Gläubiger entzogen.

Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB werden die bilanzierten Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen mit den gegenüberstehenden Vermögensgegenständen in Höhe von TEUR 242 verrechnet. Die Anschaffungskosten der Vermögenswerte betragen TEUR 242. Der beizulegende Zeitwert, der den Anschaffungskosten entspricht, wurde mit dem Erfüllungsbetrag der Rückstellungen von TEUR 60.401 saldiert. Der saldierte Betrag der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen beträgt TEUR 60.159. Den Aufwendungen aus der Zuführung der Rückstellung stehen keine Erträge aus dem Deckungsvermögen gegenüber.

Für Firmeneintritte vor dem 31. Dezember 2004 und Dienstzeiten bis zum 31. Dezember 2012 am Standort Bitterfeld bestehen noch Versorgungszusagen bei der Bayer Pensionskasse. Diese Zusagen umfassen Leistungen aus Altersrenten, vorgezogenen Altersrenten, Renten wegen Erwerbsminderung und Hinterbliebenenrenten. Die jährliche Rentenhöhe entspricht 42 %, bzw. 44 % der Summe der geleisteten Mitgliedsbeiträge. Die Hinterbliebenenrente beträgt 60 % der Mitgliedsrente. Da ab 2013 keine weiteren Pensionsansprüche über die Bayer Pensionskasse gewährt wurden, beträgt die Höhe der derzeitigen und zukünftigen Beiträge und Umlagen EUR 0,00. Ebenso beträgt die Summe der umlagepflichtigen Gehälter EUR 0,00. Die Versorgungszusagen entfallen auf 80 (i. Vj. 86) aktuelle, bzw. ehemalige Mitarbeiter des Allnex Werks in Bitterfeld sowie 53 (i. Vj. 49) Leistungsbezieher.

Aufgrund des verschärften Niedrigzinsumfeldes kommt es ab Beginn des Jahres 2022 zu einer Absenkung des Garantiezinses bei den mittelbaren Zusagen der Höchster Pensionskasse für drei Tarifgruppen der Anwartschaften. Die Differenz aus der vertraglich zugesagten Garantieverzinsung und der von der Pensionskasse gewährten Verzinsung neuen Garantieverzinsung ist ab dem 1. Januar 2022 für neu erworbene Rentenbausteine (Future Service) von der Allnex Germany GmbH zu tragen.

2.7 Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen betreffen im Vorjahr Grunderwerbssteueraufwendungen im Zusammenhang mit dem Wechsel des Eigentümers des Allnex-Konzerns.

2.8 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2022	31.12.2021
	TEUR	TEUR
Übrige Personalarückstellungen	3.084	3.784
Kunden-Boni	1.801	3.135
Strukturmaßnahmen	426	809
Altlasten/Umweltschutz	332	354
Übrige	3.246	2.389
	8.889	10.471

Bei der Rückstellung für Altlasten und Umweltschutz wurde von dem Wahlrecht gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB Gebrauch gemacht. Der Betrag der Überdeckung beträgt TEUR 26.

Bei der Altersteilzeitrückstellung wurde im Geschäftsjahr 2022 das Bankguthaben zur Sicherung von Wertguthaben der Arbeitnehmer aus geleisteter Altersteilzeitarbeit gegen das Risiko der Zahlungsunfähigkeit des Arbeitgebers gemäß § 8a Altersteilzeitgesetz mit der Rückstellung für Altersteilzeit verrechnet. Die Anschaffungskosten betragen zum 31. Dezember 2022 TEUR 221. Der beizulegende Zeitwert von TEUR 221 wurde mit dem Erfüllungsbetrag der Rückstellung von TEUR 342 saldiert. Den Aufwendungen aus der Zuführung der Rückstellung stehen keine Erträge aus dem Deckungsvermögen gegenüber.

2.9 Verbindlichkeiten

Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen belaufen sich auf TEUR 842 (i. Vj. TEUR 99) und betreffen Vorkasse-Zahlungen von Kunden. Der Anstieg ist im Wesentlichen dadurch begründet, dass die Allnex Germany GmbH die Zahlungsbedingungen für Lieferungen nach Russland auf Vorkasse umgestellt hat.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit TEUR 19.993 (i. Vj. TEUR 20.894) Verbindlichkeiten aus dem Lieferungs- und Leistungsaustausch, mit TEUR 324 (i. Vj. TEUR 1.038) Verbindlichkeiten aus dem negativen Marktwert der Kurssicherungsgeschäfte, mit TEUR 4.651 (i. Vj. TEUR 0) Verbindlichkeiten aus dem Cash Pooling sowie mit TEUR 0 (i. Vj. TEUR 12.712) Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin. Diese resultierten mit TEUR 0 (i. Vj. TEUR 35) aus der Weiterbelastung von Dienstleistungen sowie mit TEUR 0 (i. Vj. TEUR 12.677) aus dem mit der Allnex Holding II Germany GmbH, Wiesbaden, abgeschlossenen Gewinnabführungsvertrag und betrafen das Ergebnis des Geschäftsjahres 2021.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten unter anderem Steuerverbindlichkeiten (TEUR 1.486, i. Vj. TEUR 465), Verbindlichkeiten für die Zahlungen des tariflichen Inflationsgeldes (TEUR 110, i. Vj. TEUR 0), Verbindlichkeiten aus Anzahlungen auf schwebende Geschäfte (TEUR 7.500, i. Vj. TEUR 0), sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (TEUR 62, i. Vj. TEUR 31).

Sämtliche Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

(3) Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung
3.1 Umsatzerlöse

Die Nettoumsätze wurden auf folgenden Absatzmärkten erzielt:

	2022		2021	
	TEUR	%	TEUR	%
Deutschland	151.020	35,1	145.600	36,8
Polen	26.543	6,2	22.034	5,6
Italien	23.762	5,5	19.815	5,0
USA	23.751	5,5	13.594	3,4
China	16.303	3,8	19.925	5,0
Schweiz	13.760	3,2	15.805	4,0
Spanien	11.528	2,7	10.818	2,7
Frankreich	11.190	2,6	12.716	3,2
Türkei	11.077	2,6	6.281	1,6
Ägypten	8.922	2,1	9.726	2,5
Mexiko	8.840	2,1	5.140	1,3
Belgien	8.518	2,0	7.095	1,8
Niederlande	8.080	1,9	3.918	1,0
Großbritannien	7.015	1,6	5.506	1,4
Japan	6.699	1,6	5.146	1,3
Finnland	6.491	1,5	7.121	1,8
Norwegen	5.884	1,4	4.019	1,0
Russische Föderation	5.654	1,3	13.099	3,3
Indien	5.600	1,3	5.098	1,3
Schweden	4.993	1,2	5.024	1,3
Taiwan	4.425	1,0	4.766	1,2
Sonstige (alle Länder unter TEUR 4.300, i. Vj. unter TEUR 4.000)	63.710	14,8	58.285	14,7
Bruttoumsatzerlöse	433.765	100,8	400.531	101,2
Umsatzminderungen	-3.351	-0,8	-4.784	-1,2
Umsatzerlöse - netto	430.414	100,0	395.747	100,0

Die einzelnen Produktbereiche haben zum Bruttoumsatz wie folgt beigetragen:



	2022		2021	
	TEUR	%	TEUR	%
Produktbereiche (Business Lines)				
Solventborne Liquid/Lösungsmittelhaltige Lacke	282.301	65,2	250.128	62,4
Waterborne Liquid Coating/Wasserlösliche Lacke	104.071	24,0	103.223	25,8
Powder Coating Resins/Pulverlackharze	26.210	6,0	29.969	7,5
Radcure/UV-härtende Systeme	9.181	2,1	6.431	1,6
Composites/Verbundstoffe	5.777	1,3	6.026	1,5
Sonstiges	6.225	1,4	4.754	1,2
	433.765	100,0	400.531	100,0

3.2 Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen im Wesentlichen Erträge aus Währungskursdifferenzen in Höhe von TEUR 3.574 (i. Vj. TEUR 2.530) sowie Erstattungen nach dem Forschungszulagengesetz in Höhe von TEUR 127 (i. Vj. TEUR 0).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Aufwendungen aus Währungskursdifferenzen in Höhe von TEUR 5.933 (i. Vj. TEUR 2.416). Des Weiteren betreffen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen insbesondere Aufwendungen für Fremdarbeiten in Höhe von TEUR 5.343 (i. Vj. TEUR 4.622), Fremdreparaturen in Höhe von TEUR 7.314 (i. Vj. TEUR 6.824), Dienstleistungsaufwendungen an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 22.515 (i. Vj. TEUR 14.955) und Frachtkosten in Höhe von TEUR 16.268 (i. Vj. TEUR 12.551). Außerdem sind in dem Posten Energiesteuern in Höhe von TEUR 625 (i. Vj. TEUR 733) ausgewiesen.

Die Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung gliedern sich wie folgt in realisierte und unrealisierte Währungseffekte:

	2022 TEUR	2021 TEUR
Realisierte Erträge aus Währungskursdifferenzen	3.109	1.917
Unrealisierte Erträge aus Währungskursdifferenzen	465	613
Erträge aus Währungskursdifferenzen	3.574	2.530
Realisierte Aufwendungen aus Währungskursdifferenzen	5.279	1.378
Unrealisierte Aufwendungen aus Währungskursdifferenzen	654	1.038
Aufwendungen aus Währungskursdifferenzen	5.933	2.416

3.3 Periodenfremde Erträge/Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge von TEUR 14 (i. Vj. TEUR 87) enthalten. Diese resultieren im laufenden Geschäftsjahr mit TEUR 14 (i. Vj. TEUR 27) aus der Auflösung von Rückstellungen. Im Vorjahr resultierten zusätzlich TEUR 60 aus Versichererstattungen für Schadensfälle und Forderungsausfälle aus den Vorjahren.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen von TEUR 17 (i. Vj. TEUR 76) enthalten. Diese resultieren, wie im Vorjahr aus Verlusten aus dem Abgang des Anlagevermögens.

3.4 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In dem Posten sind Aufwendungen in Höhe von TEUR 960 (i. Vj. TEUR 1.034) aus der Rückstellungsaufzinsung enthalten.

3.5 Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern betreffen insbesondere Grunderwerbsteuer und Grundsteuer.

3.6 Erträge aus Verlustübernahme (i. Vj. aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn)



Der Verlust des Geschäftsjahres wurde aufgrund des mit der Allnex Holding II Germany GmbH (Zwischenorganträger) bestehenden Gewinnabführungsvertrags von der Gesellschafterin übernommen.

III. Sonstige Angaben

(1) Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2022 berechnete Honorar beträgt TEUR 135 und betrifft ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen.

(2) Nachtragsbericht

Am 1. März 2023 hat der allnex-Konzern in einer Pressemitteilung seine Pläne veröffentlicht, den Produktionsbetrieb am Standort Hamburg Ende Juni 2024 einzustellen und das Werk bis Ende 2026 zu reinigen und zurückzubauen. Von diesem Plan wird ein Großteil der etwa 130 Mitarbeiter am Standort betroffen sein. Beratungen und Verhandlungen über eine sozialverträgliche Umsetzung des Plans werden im Anschluss an diese Veröffentlichung aufgenommen.^[1]

(3) Angaben zu den Organen der Gesellschaft

Geschäftsführer der Allnex Germany GmbH sind:

- Duncan Adrian Taylor, Chief Financial Officer, Ascot, Großbritannien
- Gerrit Lieske, Site Manager Hamburg, Walsrode
- Dr. Herbert Witossek, Site Manager Bitterfeld, Leipzig
- Christian Johannes Heyse, Site Manager Wiesbaden, Frankfurt am Main

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführer betragen für das Geschäftsjahr 2022 TEUR 652.

(4) Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt waren insgesamt 483 (i. Vj. 448) Mitarbeiter in folgenden Bereichen beschäftigt:

	2022 Anzahl	2021 Anzahl
Angestellte	197	195
Gewerbliche	222	208
Auszubildende	35	26
Altersteilzeit und Elternzeit	29	19
	483	448

(5) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	2023 bis 2026 TEUR	ab 2027 pro Jahr TEUR
Aus laufenden Investitionsvorhaben	10.798	0
Aus Leasingverträgen	3.739	80
Aus Dienstleistungsverträgen mit definierter Laufzeit	5.522	0
Aus langfristigen Verträgen	8.212	2.053
	28.271	2.133



Die Summe der finanziellen Verpflichtungen aus langfristigen Verträgen (Standortverträge mit der InfraServ Wiesbaden, der Bayer Bitterfeld GmbH sowie der Werksfeuerwehr am Standort Bitterfeld) und die Summe der finanziellen Verpflichtungen aus Dienstleistungsverträgen mit definierter Laufzeit sind teilweise mengen- und preisabhängig. Es wurden zur Ermittlung der finanziellen Verpflichtungen in diesen Bereichen Istwerte des Jahres 2022 zur Berechnung der zukünftigen Verpflichtungen herangezogen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von EUR 21,4 Mio (i. Vj. EUR 12,8 Mio) sind innerhalb eines Jahres fällig.

(6) Konzernabschluss

Die Allnex Holding GmbH erstellt den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen. Dieser kann bei der Allnex Holding GmbH, The Squaire 13, Am Flughafen, 60549 Frankfurt am Main, angefordert werden. Der Konzernabschluss wird im Unternehmensregister veröffentlicht. Die PTT Public Company Limited, Bangkok (Thailand) erstellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen. Dieser Report ist unter Investor relations bei PTT auf der Homepage verfügbar (<https://investor.pttplc.com/en>).

¹ <https://allnex.com/en/Info-Hub/News/allnex-plans-to-cease-its-operations-in-Hamburg,-G>

Wiesbaden, den 2. August 2023

Allnex Germany GmbH

Gerrit Lieske, Geschäftsführer

Duncan Adrian Taylor, Geschäftsführer

Christian Johannes Heyse, Geschäftsführer

Dr. Herbert Witossek, Geschäftsführer

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2022

	1.1.2022 EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten		Abgänge EUR	31.12.2022 EUR
		Zugänge EUR	Umgliederungen/ Umbuchungen EUR		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.371.237,22	93.892,54	518.411,76	29.620,00	7.953.921,52
2. Geleistete Anzahlungen	885.942,48	165.687,78	-296.592,71	0,00	755.037,55
	8.257.179,70	259.580,32	221.819,05	29.620,00	8.708.959,07
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	57.407.681,60	488.532,24	69.204,14	668,77	57.964.749,21
2. Technische Anlagen und Maschinen	131.832.629,23	1.953.748,13	5.253.491,46	3.103.364,54	135.936.504,28
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.237.441,83	225.533,18	332.977,99	1.613.385,53	18.182.567,47
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.120.753,43	5.872.680,11	-5.877.492,64	0,00	9.115.940,90



Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	1.1.2022 EUR	Zugänge EUR	Umgliederungen/ Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	31.12.2022 EUR
	217.598.506,09	8.540.493,66	-221.819,05	4.717.418,84	221.199.761,86
III. Finanzanlagen					
Beteiligungen	1.850.489,82	0,00	0,00	0,00	1.850.489,82
	1.850.489,82	0,00	0,00	0,00	1.850.489,82
	227.706.175,61	8.800.073,98	0,00	4.747.038,84	231.759.210,75
Kumulierte Abschreibungen					
	1.1.2022 EUR	Abschreibungen des Geschäftsjahres EUR	Umgliederungen EUR	Abgänge EUR	31.12.2022 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.813.174,22	273.744,30	0,00	29.620,00	7.057.298,52
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	6.813.174,22	273.744,30	0,00	29.620,00	7.057.298,52
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	50.290.328,28	471.482,38	0,00	668,77	50.761.141,89
2. Technische Anlagen und Maschinen	108.852.629,23	4.350.730,59	0,00	3.085.085,54	110.118.274,28
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.290.328,06	743.840,17	0,00	1.614.205,76	15.419.962,47
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	175.433.285,57	5.566.053,14	0,00	4.699.960,07	176.299.378,64
III. Finanzanlagen					
Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	182.246.459,79	5.839.797,44	0,00	4.729.580,07	183.356.677,16
				Buchwerte	
				31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					



	Buchwerte	
	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	896.623,00	558.063,00
2. Geleistete Anzahlungen	755.037,55	885.942,48
	1.651.660,55	1.444.005,48
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.203.607,32	7.117.353,32
2. Technische Anlagen und Maschinen	25.818.230,00	22.980.000,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.762.605,00	2.947.113,77
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.115.940,90	9.120.753,43
	44.900.383,22	42.165.220,52
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	1.850.489,82	1.850.489,82
	1.850.489,82	1.850.489,82
	48.402.533,59	45.459.715,82

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Allnex Germany GmbH, Wiesbaden

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Allnex Germany GmbH, Wiesbaden, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Allnex Germany GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Der Lagebericht enthält als ungeprüft gekennzeichnete, nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise. Diese Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

–entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und

–vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Der Lagebericht enthält als ungeprüft gekennzeichnete, nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise. Unser Prüfungsurteil erstreckt sich nicht auf diese Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile



Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.



–führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 2. August 2023

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Brandenburg, Wirtschaftsprüfer
Jennes, Wirtschaftsprüfer

Feststellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss wurde am 6. September 2023 festgestellt.